

II-6017 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2997/1

1992-05-14

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Brünner, Steinbauer  
und Kollegen  
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung  
betreffend Verstärkung der wissenschaftlichen Kooperation mit  
Entwicklungsländern

Entwicklungsländer haben gegenüber den Industrieländern einen großen Nachholbedarf in den Bereichen Bildung und Wissenschaft. Dies sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht. Bildung und Ausbildung gehören zu den Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung, an Bildung sind darüber hinaus auch soziale, politische und kulturelle Entwicklungsprozesse gebunden. Ebenso wichtig ist der Aufbau leistungsfähiger Forschungs- und Entwicklungskapazitäten in den Entwicklungsländern selbst, um den Entwicklungsländern eigene innovatorische, technologische Leistungen zu ermöglichen.

Nimmt man die Zahl der Universitätspartnerschaften mit Universitäten der Entwicklungsländer als Indikator für das österreichische Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit in den Bereichen von Wissenschaft und Forschung, so scheint der Stellenwert der Entwicklungszusammenarbeit für Österreich eher gering zu sein: In Österreich gibt es vier Universitätspartnerschaften in Dritte-Welt-Ländern. Verglichen mit der Dichte der Universitätspartnerschaften in der BRD, die 350 Partnerschaften aufweist, müßte Österreich statt vier etwa 70 Partnerschaften mit Dritte-Welt-Universitäten unterhalten.

- 2 -

Angesichts der gegenwärtigen Internationalisierungsschwerpunkte Österreichs, die die Zusammenarbeit mit, respektive den Beitritt Österreichs zur EG sowie die Kooperation mit Staaten in Ost- und Südosteuropa betreffen, dürfen jedoch die Bemühungen zur Verstärkung der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit keinesfalls in den Hintergrund treten.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

A n f r a g e :

1. Welche Aktivitäten zur Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern in Forschung und Lehre bestehen seitens der österreichischen Universitäten?
2. Welche Kooperationen mit Entwicklungsländern werden von den außeruniversitären österreichischen Forschungsinstitutionen unterhalten?
3. Wie wird die österreichische Entwicklungszusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung gefördert?
4. Welche auf die Bedürfnisse von Studierenden aus Entwicklungsländern abgestellten Ausbildungsmöglichkeiten gibt es an den österreichischen Universitäten?
5. Inwiefern wird die Mobilität von Studierenden aus Dritte-Welt-Ländern nach Österreich durch Unterstützungen bei Wohnungsmöglichkeiten, Integrationsmaßnahmen etc. gefördert?
6. Welche Bemühungen zur Verstärkung der Entwicklungspartnerschaft Österreichs in Wissenschaft und Forschung sind geplant?
7. Inwiefern ist sichergestellt, daß anlässlich der Erarbeitung eines Entwicklungszusammenarbeitsgesetzes durch das Bundeskanzleramt auch die Gesichtspunkte der Universitäten und des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung berücksichtigt werden?